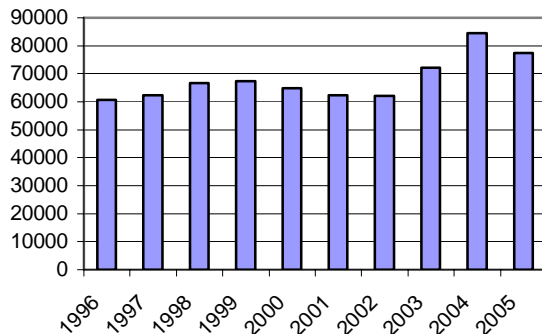


## Zahl der Gewerbeanmeldungen um 8,3 Prozent gesunken

Die niedersächsischen Gewerbeämter verzeichneten im Jahr 2005 insgesamt 77.461 Gewerbeanmeldungen, 8,3 Prozent weniger als im Jahr 2004. Trotz dieses deutlichen Rückgangs ist dies der zweithöchste Anmeldestand seit 1996.

### Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen

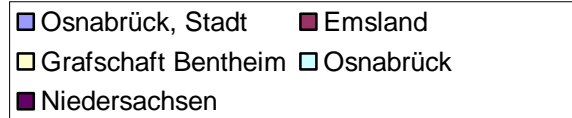
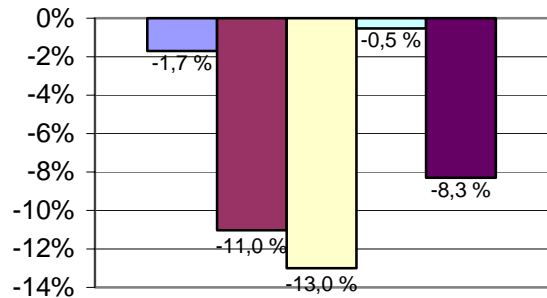


In der Region Osnabrück-Emsland verzeichneten die Landkreise Emsland (-11 Prozent) und Grafschaft Bentheim (-13 Prozent) im Vorjahresvergleich besonders deutliche Rückgänge. Nur gering waren dagegen die Rückgänge mit -0,5 Prozent in der Stadt Osnabrück und -1,7 Prozent im Landkreis Osnabrück.

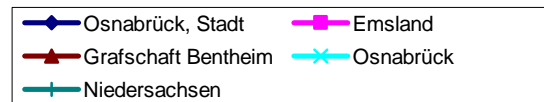
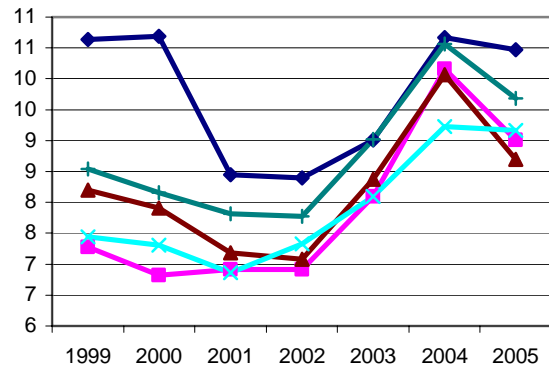
Vergleicht man die Zahl der Gewerbeanmeldungen in den Landkreisen, bezogen auf 1.000 Einwohner, erreicht nur die Stadt Osnabrück einen im Vergleich zum Land überdurchschnittlichen Wert. Den Schluss markiert

im Jahr 2005 hier erstmals der Landkreis Grafschaft Bentheim.

### Gewerbeanmeldungen 2005 im Vergleich zum Vorjahr



### Gewerbeanmeldungen je 1000 Einwohner



## Inhaltsverzeichnis

Zahl der Gewerbeanmeldungen um 8,3 Prozent gesunken

IHK und HWK mit positiver Mitgliederentwicklung

Gründungsförderung durch die Agentur für Arbeit stark rückläufig

Neue Unternehmerische Initiative (NUI) Regionenranking 2004: Region Osnabrück-Emsland im Mittelfeld

Trends und Entwicklungen im Gründungsgeschehen: *Immer mehr Frauen machen sich selbstständig -*

*Selbstständigkeit in Teilzeit nimmt zu - Immer mehr Chefs ohne Mitarbeiter*

Bankgespräch: Jeder zweite Gründer ist schlecht vorbereitet

Neues IHK-Angebot: Steuerberater-Sprechtag für Existenzgründer

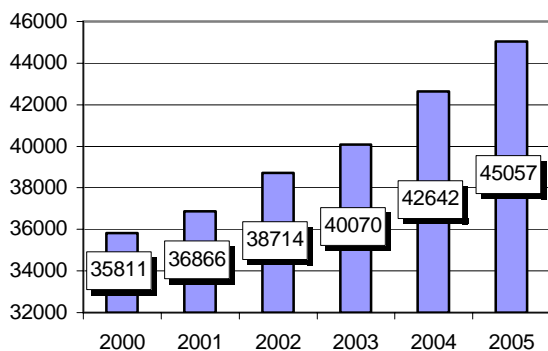
IHK-Arbeit im Überblick

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen ist 2005 in Niedersachsen leicht gestiegen (+0,7 Prozent). Entgegengesetzt verlief dagegen die Entwicklung in der Stadt Osnabrück. 2004 ging die Zahl der Abmeldungen erneut deutlich zurück (-3,0 Prozent). Auch die Grafschaft Bentheim konnte sich relativ verbessern. Im Vergleich zum Vorjahr (+14,6 Prozent) stieg die Zahl der Gewerbeabmeldungen 2005 nur noch um +2,0 Prozent.

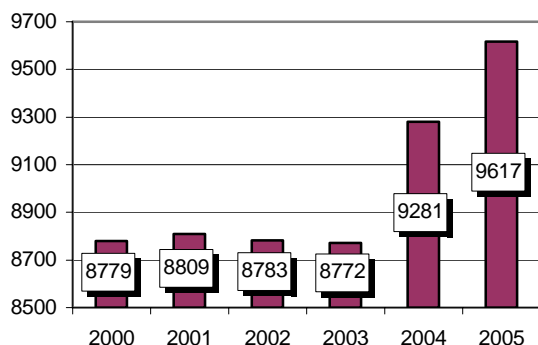
### IHK und HWK Osnabrück-Emsland mit positiver Mitgliederentwicklung

Der positive Saldo aus Gewerbean- und abmeldungen wirkt sich auch auf die Mitgliederzahlen von IHK und HWK Osnabrück-Emsland aus. So hat sich die Anzahl der Mitglieder der IHK Osnabrück-Emsland im Jahr 2005 von 42.642 auf 45.057 erhöht. Dies entspricht einem Anstieg von 5,4 Prozent. Die Mitgliedszahlen der HWK Osnabrück-Emsland sind im gleichen Zeitraum von 9.281 auf 9.617 und damit um 3,5 Prozent gewachsen.

#### IHK Osnabrück-Emsland



#### HWK Osnabrück-Emsland

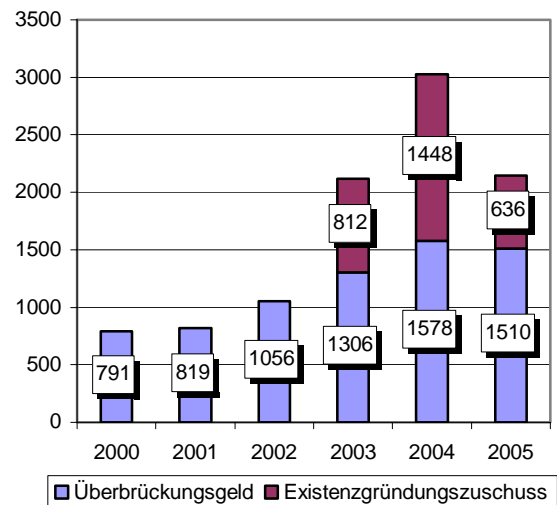


Während die Mitgliederentwicklung im IHK-Bereich einen langjährigen Trend fortsetzt, profitiert die HWK weiter von der am 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Novellierung der Handwerksordnung. Danach ist der so genannte „Meisterzwang“ in 53 von 94 Gewerke entfallen.

### Gründungsförderung durch die Agentur für Arbeit stark rückläufig

Die Zahl der durch die Agenturen für Arbeit in der Region Osnabrück-Emsland (Osnabrück und Nordhorn) unterstützten Gründungen ist nach einem deutlichen Anstieg in den Jahren 2003 und 2004 erstmals wieder zurückgegangen. Während die Zahl der mit Überbrückungsgeld begleiteten Gründungen nahezu unverändert blieb, verringerte sich die Zahl der Ich-AG-Gründungen um über 50 Prozent.

#### Gründungsförderung der Agenturen für Arbeit im IHK-Bezirk



Die große Koalition will die Zukunft von Ich-AG und Überbrückungsgeld bis Ostern klären. Allerdings gibt es zwischen CDU/CSU und SPD noch erhebliche Unterschiede. Die Sozialdemokraten wollen, dass der Umfang der Förderung weitgehend erhalten bleibt und dass es sich weiter um eine Pflichtleistung handelt. Die CDU möchte die Förderung zur Kann-Leistung umwandeln und den Arbeitsagenturen einen größeren Ermessensspielraum einräumen. Einig sind sich die Koalitionspartner darin, dass sich die Förderdauer eher am Überbrückungsgeld orientieren soll als an der Ich-AG.

## Neue Unternehmerische Initiative (NUI) Regionenranking 2004: Region Osnabrück-Emsland im Mittelfeld

Im Bundesvergleich liegt die Region Osnabrück-Emsland weiter im Mittelfeld. Im bundesweiten Vergleich belegt die Grafschaft Bentheim 2004 unverändert zu 2003 Platz 272 (NUI 167,4) von insgesamt 439 Plätzen. Im Rang verbessert hat sich der Landkreis Emsland (NUI 165,4). Er belegt im Ranking Platz 287 (2003 Platz 320). Auf Platz 374 (NUI 151,1) folgt der Landkreis Osnabrück und verschlechterte sich damit (2003 Platz 325). Die Stadt Osnabrück liegt auf Platz 311 (NUI 161,4). 2003 belegte sie Platz 283.

In seinem jährlichen Regionenranking misst das Bonner Institut die Intensität der NUI. Der Indikator berücksichtigt die Zahl der Existenz- und Betriebsgründungen sowie Zuzüge von Gewerbebetrieben. Der Indikator gibt an, wie viele Gewerbe pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter in einer Region in einem Jahr neu angemeldet wurden.

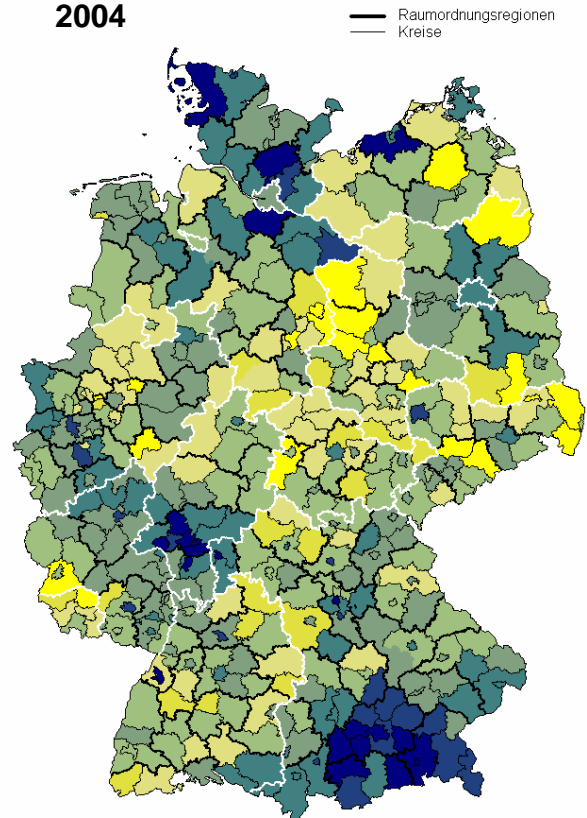
Klimaindikator: NUI 2004

■	102,8 bis unter 141,2
■	141,2 bis unter 146,5
■	146,5 bis unter 157,8
■	157,8 bis unter 175,2
■	175,2 bis unter 194,6
■	194,6 bis unter 215,7
■	215,7 bis unter 230,6
■	230,6 bis unter 292,0

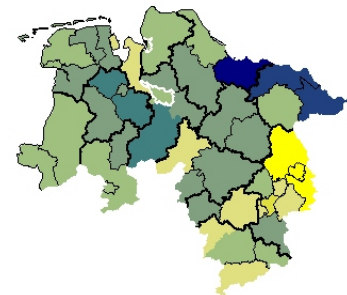
Die Spitzengruppe 2004 besteht aus elf Kreisen und kreisfreien Städten aus Bayern, sechs aus Hessen, zwei aus Schleswig-Holstein und je ein Kreis/eine kreisfreie Stadt aus Baden-Württemberg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Erstmals ist mit Bad Doberan ein Kreis aus den neuen Bundesländern in der Spitzengruppe vertreten.

Die Schlusslichter im NUI Regionenranking (5 Prozent der Kreise und kreisfreien Städte mit den niedrigsten NUI-Werten) verteilen sich auf nunmehr neun Bundesländer. Überproportional viele der letzten 22 Rangplätze fallen auf die Bundesländer Sachsen-Anhalt, Sachsen, Saarland und Brandenburg. Die Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte mit schlechtesten Rangplätzen 2004 befand sich schon im Vorjahr in dieser Gruppe

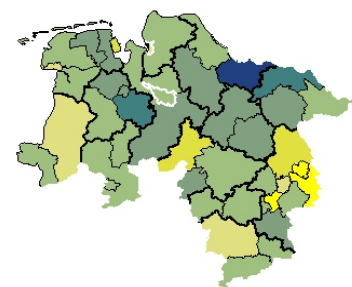
2004



2003



2002



Quelle: IfM Bonn

	NUI 2002	Rang	NUI 2003	Rang	NUI 2004	Rang
Stadt Osnabrück	127,2	230	137,2	283	161,4	311
Emsland	112,7	334	131,8	320	165,4	287
Grafschaft Bentheim	118,2	299	139,6	272	167,4	272
Osnabrück	118,3	296	131,3	325	151,1	374
Niedersachsen*	122,8	-	144,0	-	170,0	-
Deutschland*	132,0	-	149,3	-	178,3	-

\* Mittelwert über die NUI-Werte der Kreise und kreisfreien Städte

## Trends und Entwicklungen im Gründungsgeschehen

Der „Gendermonitor Existenzgründung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zeigt Trends und Entwicklungen im Gründungsgeschehen. Er basiert auf dem Mikrozensus, der mit rund 820.000 Befragten in gut 380.000 Haushalten die größte amtliche Haushaltsbefragung in Europa ist und vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit einer Arbeitsgruppe der Universität Bonn erstellt wird.

### ➤ Immer mehr Frauen machen sich selbstständig

Frauen sind heute viel häufiger als früher ihre eigene Chefin. 2004 waren von den rund 4,2 Millionen Selbstständigen in Deutschland, 1,25 Millionen Frauen. Damit hat sich ihre Zahl im Vergleich zu 1996 um knapp ein Viertel erhöht.

### ➤ Selbstständigkeit in Teilzeit nimmt zu

Immer mehr Unternehmer wagen heute den Schritt in die Selbstständigkeit „nebenbei“ und verdienen sich mit dem eigenen Betrieb zunächst lediglich ein Zubrot. Gerade Frauen in der Familienphase nutzen diesen Weg zunehmend als Chance, sich ein neues berufliches Standbein zu sichern. So nahm die Zahl der weiblichen Selbstständigen im Zu- und Nebenerwerb seit 1996 um ein Drittel zu. Die Zahl der „im Hauptberuf“ selbstständigen Frauen stieg im selben Zeitraum nur um 17 Prozent.

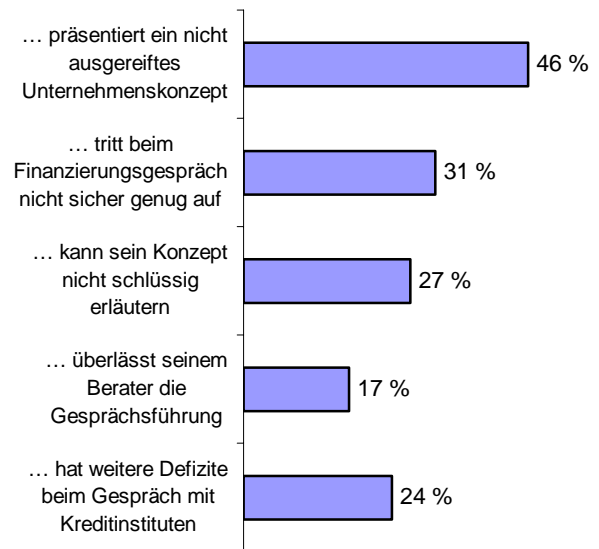
### ➤ Immer mehr Chefs ohne Mitarbeiter

Immer weniger Selbstständige beschäftigen Mitarbeiter. Dies gilt nicht nur bei Zu- und Nebenerwerbsgründungen, sondern auch bei Haupterwerbsgründungen. Dort ist der Anteil von Selbstständigen ohne Beschäftigte von 44 Prozent im Jahr 1996 auf 49 Prozent im Jahr 2004 gestiegen. Ein Teil dieses Anstiegs ist nach Ansicht der Wissenschaftler auf die Förderung der Ich-AGs seit Januar 2003 zurückzuführen.

## Bankgespräch: Jeder zweite Gründer ist schlecht vorbereitet

Schlecht vorbereitete Bankgespräche gefährden viele Existenzgründungen in Deutschland. Dies zeigt die Auswertung eines bundesweiten Aktionstages der Industrie- und Handelskammern (IHKs) am 25. Januar 2006, an dem rund 3.300 Interessenten teilnahmen. Fast die Hälfte der Existenzgründer gehen demnach mangelhaft vorbereitet in das Bankgespräch: 46 Prozent können Kreditinstituten kein ausgereiftes Geschäftskonzept vorlegen. 27 Prozent können Nachfragen zum eigenen Businessplan nicht schlüssig beantworten.

### Die häufigsten Mankos beim Bankgespräch: der Gründer ...



Vor dem Hintergrund eher strenger Kreditanforderungen kommt es nach Auffassung der IHK mehr denn je auf fundierte Businesspläne und sicheres Auftreten beim Gespräch mit der Hausbank an. Existenzgründer müssen sich als seriöse und sichere Geschäftspartner präsentieren, um mögliche Finanziers davon zu überzeugen, dass aus den Früchten der Geschäftsidee auch ein Kredit zu bedienen ist.

**IHK-Tipp:** Existenzgründer können die monatlichen Finanzierungssprechstage von NBank und KfW in Zusammenarbeit mit der IHK und HWK nutzen.

Weitere Informationen:

<http://www.osnabrueck.ihk24.de>  
Dokument-Nummer: 3131

### IHK-Aktionstag für Existenzgründerinnen

Die Industrie- und Handelskammern planen unter Federführung des DIHK am Mittwoch, 8. November 2006, ab 18 Uhr, einen bundesweiten Aktionstag für Existenzgründerinnen. Einzelheiten zur Veranstaltung in Osnabrück werden veröffentlicht unter:

<http://www.osnabrueck.ihk24.de>

### Neues IHK-Angebot: Steuerberater-Sprechtag für Existenzgründer

Die IHK Osnabrück-Emsland und die Steuerberaterkammer Niedersachsen arbeiten bei der Beratung von Existenzgründern künftig zusammen und bieten ab sofort einen Steuerberater-Sprechtag an. Im Gebäude der IHK erhalten Gründer dabei steuerliche Erstberatungen durch einen von der Steuerberaterkammer benannten Experten.

Steuerliche Fragen stehen immer wieder im Mittelpunkt der IHK-Gründungsberatung. Durch die Zusammenarbeit mit der Steuerberaterkammer können wir unseren Kunden eine noch „bessere Qualität bieten“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Hubert Dinger. Mögli-

che Themen der unentgeltlichen Beratungsgespräche sind Fragen zur Rechtsform, zu den einzelnen Steuerarten sowie zur Betriebsprüfung. Außerdem erhalten die Gründer Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit den Finanzämtern im Rahmen der Betriebseröffnung. Mit ihrem neuen Angebot baut die IHK ihr Informationsangebot für Existenzgründer aus und bündelt die Beratungskompetenz in der Region.

Weitere Informationen:

<http://www.osnabrueck.ihk24.de>,  
Dokument-Nummer: 11478

### IHK-Arbeit im Überblick

Die Inanspruchnahme der IHK-Leistungen im Jahr 2005 ist Spiegelbild der Marktentwicklung. Einem Rückgang bei der Zahl der Intensivberatungen steht ein Anstieg bei den Einstiegsberatungen gegenüber. Auf hohe Nachfrage stößt außerdem der seit September 2005 an jedem ersten Donnerstag im Monat angebotene Beratungstag der IHK-Seniorexperten.

Weitere Informationen:

<http://www.osnabrueck.ihk24.de>  
Dokument-Nummer: 9224

IHK-Existenzgründungsberatung	2004	2005	1. Quartal 2006
Einstiegsberatungen	1.477	1.978	651
Intensivberatungen	228	188	35
Stellungnahmen für die Agenturen für Arbeit	72	151	25
Unternehmensbörse Change/Chance bzw. next-change (Anfragen)	423	431	236
KfW-NBank Sprechtag (Teilnehmer)	68	87	20
IHK-Seniorexperten-Sprechtag (NEU seit Sept. 2005)	0	17	7